

Patiententage 2017 vom 22. - 24.09.2017 in Mörfelden-Walldorf

Es ist vollbracht!

Unsere diesjährigen Patiententage haben wir in der Zeit vom 22.-24.09.2017 im NH Hotel in Mörfelden – Walldorf durchgeführt. Aus organisatorischen Gründen mussten wir den Termin vom Mai in den September verschieben.

Die Verschiebung nach hinten war folgenden Situationen geschuldet:

Zunächst hat uns „Aktion Mensch“ hängen lassen und danach verabschiedete sich ein Großteil des Orgateams aus verschiedenen Gründen. Glücklicherweise blieben uns noch Kerstin Quast und Katharina Richter erhalten.

Letztendlich blieb dem Vorstand nichts anderes übrig, als sich der Sache selbst anzunehmen.

Der Gesamtvorstand stand somit vor der Frage die PT abzusagen, zu verschieben oder die Organisation selbst in die Hand zu nehmen. Also nahmen der Vorstand und der Rest des Orgateams die Sache selbst in die Hand. Zunächst wurde der Termin und der Veranstaltungsort aus organisatorischen Gründen verschoben, beispielsweise gab es in Hagen (dem ursprünglichen Tagungsziel) kein einziges Hotel für die Anzahl unserer Mitglieder, welches genügend barrierefreie Zimmer hätte zur Verfügung stellen können.

Nachdem der Vorstand wieder einmal in einer Skypekonferenz eine Krisensitzung abgehalten hat, kam Christiane mit dem Laptop in der Hand zu mir und hat mich gefragt, ob ich denn bei der Planung mitmachen möchte. Ich habe erst einmal abgelehnt, konnte mich aber nicht verschließen, da ich wusste, dass der Vorstand ohne Unterstützung das allein nicht schafft, zumal Christiane und Judith berufstätig sind. Und der Rest (Judith eingeschlossen) ist krank. Zu unserer großen Freude unterstützte uns Eveline Schnäpel.

Meine erste Aufgabe war es ein geeignetes Tagungshotel zu finden, welches

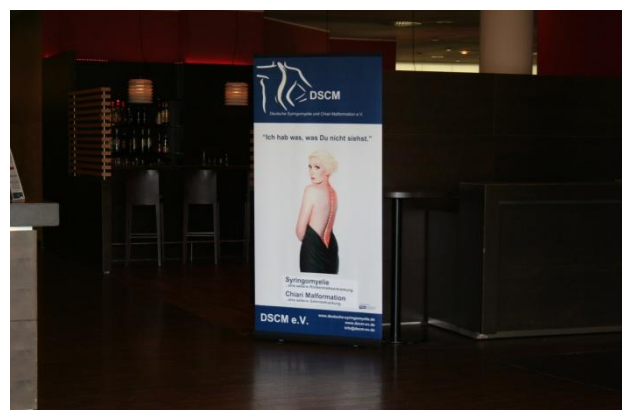
- a) barrierefreie Zimmer und
- b) geeignete Tagungsräume

alles in einem Haus vereint hat.

Und da begann der Alptraum



Nach zähen Verhandlungen mit unterschiedlichsten Hotels ist die Wahl schließlich auf das NH Hotel in Mörfelden gefallen. Die nächste große Hürde war den Veranstaltungsablauf zu planen. Die Referenten und Unterhalter aus der vorausgegangenen Planung sind alle weggefallen. Also hieß es neue Referenten zu suchen und auch zu engagieren. Das Thema „Schmerz“ als Oberbegriff sollte ja schließlich erhalten bleiben. Also hat Christiane angefangen das viel gelobte Internet zu befragen. Das war gar nicht so einfach, weil man gar nicht so recht wusste, wonach man eigentlich suchen soll.



Also berieten wir uns und Christiane und ich waren uns sehr schnell einigt. Das Thema „Schmerz“ sollte einmal aus der Sicht eines Mediziners mit medikamentöser Behandlung und danach aus der Sicht der alternativen Heilmethoden ohne Medikamente beleuchtet werden. Wir befanden unsere Idee gut und haben den Rest des Orgateams und den Vorstand davon in Kenntnis gesetzt. Alle waren einverstanden und somit konnte die detaillierte Planung beginnen.



Die Referenten zu den alternativen Heilmethoden waren relativ schnell gefunden. Das größte Problem war einen Arzt zu finden, der das Thema „Schmerz“ mit medikamentöser Behandlung beleuchten konnte. Also habe ich angefangen eine Liste mit in Hessen ansässiger Ärzte abzuarbeiten. Als erstes habe ich alle Neurochirurgen gestrichen, da wir unseren wissenschaftlichen Beirat als Gäste geladen hatten. Leider waren diese unpässlich, da zeitgleich zu unseren PT ein Ärztekongress stattfand.

Übriggeblieben sind ca. 50 Ärzte, von denen ich lediglich die Telefonnummer und die Postanschrift hatte. Also musste wieder das Internet herhalten, um entsprechende Emailadressen heraus zu finden. Das ging aber größtenteils auch nicht. Deshalb hieß es anrufen. Und da war die nächste, große Hürde: Ich musste an der Krankenschwester oder der Sekretärin vorbei ;). In einigen Fällen hatte ich Glück und bin direkt zum Arzt durchgestellt worden. Leider erhielt ich immer und immer wieder nur ABSAGEN!!!! Für den Rest habe ich mir von den Schwestern bzw. den Sekretärinnen die Emailadresse geben lassen. Diese Ärzte habe ich dann angeschrieben und WIEDER nur Absagen erhalten. Praktisch der letzte Arzt auf meiner Liste, Herr PD Dr. med. M. Gehling, hat mir endlich zugesagt.

Ihr seht also, dass es gar nicht so einfach war.

Die Veranstaltung ging am Freitagnachmittag mit der Anreise los. Um 17.00 Uhr war bereits das erste Seminar. Thema: Schmerzbehandlung mit TCM (TCM = Traditionelle Chinesische Medizin): Referentin war Frau Silke Burkart. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister von Mörfelden-Walldorf – Heinz Peter Becker – ging es zum gemeinsamen Abendessen. Im Anschluss gab es durch Bernd Hüsches einen Rückblick zu 10 Jahren DSCM und einen Bericht über die Arbeit des Vorstandes. Danach konnten sich die Teilnehmer untereinander austauschen.

Am Samstag startete PD Dr. med. M. Gehling mit dem Vortrag über Schmerzen, Schmerzbehandlung und medikamentöse Therapie. Nach einer genussvollen Kaffeepause ging es weiter mit dem Thema „Schmerzreduktion ohne Medikamente“. Hier referierte der Heilpraktiker Erik Schmidt.

Nach der Mittagspause ging es mit Frauenpower weiter. Zuerst hörten wir von Andrea Oehme interessantes zur Schmerzphysiotherapie und Osteopathie. Nach einer weiteren schmackhaften, kleinen Kaffeepause hörten wir dann noch wissenswertes zu „Bowtech“ von Sonja Oswald.

Nach dem gemeinsamen Abendessen startete dann unsere großartige Abendveranstaltung. Näheres dazu erfahrt ihr in einem weiteren Bericht. Nur so viel von meiner Seite: Es war fantastisch.☺

Am kommenden Abschlusstag (Sonntag) gab es noch einen Vortrag zum Thema Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Notfallpass. Herr Eberhardt Lenkart hielt diesen Vortrag und zeigte uns damit, wie wichtig solche Schriftstücke für jedermann sind.

Vor der letzten Veranstaltung am Sonntag wurde durch den Vorstand/ das Orgateam ein Fragebogen ausgeteilt, auf dem die Mitglieder ihre Meinung zu den gelaufenen PT äußern konnten. Diese Bögen wurden bereitwillig und zeitnah ausgefüllt und das Ergebnis hat uns gefreut: Es gab sehr viel positive Resonanz.

Nach der Gesamtauswertung, die wir zu einem späteren Zeitpunkt vollzogen haben, können wir feststellen, dass die Veranstaltung gelungen ist. Auch wenn nicht alles zu 100 Prozent gelaufen ist, glaube ich, dass wir mit 99 Prozent auch leben können.

Von den meisten kam auch der Wunsch nach Wiederholung der Patiententage in zwei Jahren, obwohl der Vorstand und das Orgateam beschlossen hatten, dass es eine solche Veranstaltung nicht mehr geben soll. Wenn wir diesen Wunsch unserer Mitglieder verwirklichen wollen, dann brauchen wir auch die entsprechende Unterstützung und ein gut funktionierendes Orgateam. Dieses Orgateam muss dann zukünftig selbstverantwortlich den Ablauf der Patiententage planen und organisieren.

An dieser Stelle möchte ich mich bei dem Vorstand und dem restlichen Orgateam für dieses tolle Event bedanken.

Eine ausführliche Nachlese wird noch erarbeitet.

geschrieben von Frank Zywietz

im Auftrag des Orgateams

